

Graz, am 22. April 1985

Liebe Elisabeth!

Es hat uns beiden sehr leid getan, auf die Teilnahme an "Pacem in Maribus XIV" zu verzichten und nur schweren Herzens haben wir uns dazu entschlossen. Aber wie ich Dir schön am Telefon sagte, die Untersuchungen und die baldmögliche Operation Andrea's ließ uns keine andere Möglichkeit. So geht es halt gelegentlich im Leben, das das Unverhoffte plötzlich die erste Position in der Rangordnung der Dinge einnimmt.

Von den Sorgen, die uns dieser neue Sachverhalt verursacht, rede ich erst gar nicht.

Unter den weiteren Auswirkungen unserer Probleme, steht Genf an erster Stelle. Wir hätten gar nicht zu hoffen gewagt, dass es auch diesmal Genf sein würde und jetzt, da es der Fall ist, ist die Enttäuschung natürlich nur umso grösser. Allerdings ist hier doch noch ein kleiner Hoffnungsschimmer, dass die Operationsfolgen nicht so tragisch wären, dass wir alle drei auf den Aufenthalt an den schönen Gestaden des Genfer Sees verzichten müssen. Es besteht noch die Aussicht, dass wir wenigstens zu zweit kommen könnten und Andrea in der Pflege und Obhut ihrer Grossmutter verbliebe. Das ist aber derzeit noch in keiner Weise endgültig zu beurteilen. Natürlich werde ich Dich laufend informiert halten und das nächste entscheidende Stadium wird Mitte Mai sein.

Ob das Haus in Divonne genommen werden kann, hängt ja auch davon ab (abgesehen davon, ob Monsieur Nötzlin es uns überläßt), wann Du selbst nach Genf kommen und wie lange Du dort bleiben kannst. Wenn Inia nicht kommen kann, muss ich ihr auch den Wagen lassen und ohne Wagen ist es sehr schwer, in Divonne zu wohnen. Auch mit nur einem Wagen ist es nicht immer leicht, alle Verpflichtungen auf einen Nenner zu bringen. Also ein weiteres Problem, welches unter anderem von Deinen eigenen Verpflichtungen abhängt.

Die Tagung wird vom 12. August (Montag) bis zum 4. September gehen. Nach der prov. Tagungsliste wird die 2. Kommission erst am 16. August zum ersten Mal zusammentreten. In der letzten Sitzung der 2. Kommission in Jamaica wurde beschlossen, dass mit Beginn der nächsten Tagung unter unserem Vorsitz ein Symposium aller Interessierten stattfinden soll, um die Möglichkeiten für Jeferad "auszuloten". Je nach dem Ausgang dieses Symposiums würde dann Jeferad in der Kommission selbst weiterbehandelt werden.

Es wäre natürlich günstig, wenn das Symposium bereits in den ersten Tagen abgehalten werden könnte; wenn es aber infolge Deiner anderweitigen Aufgaben nicht vor dem 19. August sein könnte, so wird man sich auch damit zufrieden geben. Auf keinen Fall möchte ich allein auftreten. Der wesentliche Punkt ist die Frage <sup>der</sup> Finanzierung. Wenn diese Frage nicht zufriedenstellend gelöst werden kann, wird das Projekt höchstens weiter in Bereitschaft gehalten werden können, aber auch nicht mehr. Wenn kein anderes Projekt bis zum Inkrafttreten der Konvention vorhanden ist, wird man immer darauf zurückkommen, um die ganze Zeit nicht sinnlos verstreichen zu lassen.



Liebe Elisabeth!

Ich schreibe Dir heute aus keinem anderen Grunde, als Dir herzlichst für Deine Mitarbeit und insbesondere für die liebevolle Betreuung unserer "Kommune" in Divonne zu danken. Du hast es mit so durchschlagendem Erfolg getan, dass ich noch heute an dem daraus resultierenden Übergewicht **laboriere**, welches sich als sichtbares Resultat Deiner Kochkünste ergeben hat. Inia war ganz entsetzt, als sie mich in Bern in Augenschein nahm, was umso schwerwiegender war, **als** es ihr in der Zwischenzeit gelungen war, sich auf 56 kg herunterzutrimmen.

Es war aber eine ausserordentlich schöne Zeit in Divonne, wozu diesmal auch das herrliche Sommerwetter beigetragen hat, an welche ich fast mit Wehmut zurückdenke. Denn es wird wohl das letzte Mal gewesen sein, da wir nicht hoffen dürfen, noch eine Sommertagung im nächsten Jahr in Genf abhalten zu können. Ob ich aber auch noch im Jahre 1987 mit von der Partie sein werde, ist mehr als fraglich.

Für das nächste Jahr darf ich es allerdings noch mit gutem Grund annehmen. Wie Du weisst, wird die nächste Tagung vom 17. März bis 11. April in Kingston stattfinden. Ich weiss von Deiner ersten Reaktion, dass dies für Deine Tätigkeit an der Dalhousie University sehr ungünstig ist. Schreibe mir daher sobald Du selbst Deine Zeiteinteilung beurteilen kannst, welche Zeit Du von wann bis wann in Kingston wirst verbringen können. Auf die Anfrage der Botschaft aber antworte bitte, dass es für die ganze Zeit sein wird.

In Bern haben wir recht gute Arbeit geleistet und der gemeinsame deutsche Text des Seerechtsübereinkommens ist nunmehr bis zum Artikel 124 gediehen. Auch so wird es aber noch einige Jahre dauern, bis das Werk vollendet sein wird. Die nächste Übersetzungskonferenz wird vom 9. bis 13. Dezember in Bonn stattfinden und ich freue mich darauf.

Mit herzlichsten Grüßen und allen guten Wünschen auch  
von Inia

sch  
Glin

Karl



# International Ocean Institute

P.O. Box 524 Valletta - Malta

Cables: Interocean

December 21, 1985

Dr. Karl Wolf  
Eckmichlstrasse 9  
A 8010 Graz  
Austria

Sehr lieber Karl:

Hier, endlich, ist das Memorandum über Training,. Dies nun ist von mir, zusammen mit President Yaker, nicht als Oesterreicherin, sondern als Vorstand der IOI unterzeichnet. Trotzdem fände ich es sehr nett, wenn Oesterreich die Resolution co-sponsorn könnte. Es ist ja most noncontroversial. Nandan ist schon uf die Resolution vorbereitet, und einverstanden. Wir fordern zunächst, Algeria, Austria, Malta, Mexico, Sierra Leone, Sri Lanka, und Jugoslawien auf, zo co-sponsorn. Wenn wir auch noch die Pioneere dazu bekämen, dann wäre das fein., Aber man weiss ja wie die sind. *Chere in eine gute Nacht!*

Ich schick dies also frühzeitig, damit Du eventuelle Formalitäten erledigen kannst, aber mir scheint, eigentlich, das Ding ist so noncontroversal, dass Due es auf die eigene Kappe nehmen kannst.

Und nun ist es Weihnachten, und ich wünsche Dir und den Deinen das aller aller Beste, auch zum neuen Jahr, versteht sich.

Was Jamaica sonst wohl hergeben wird? Ein neuer Praesident soll nicht gewählt werden, hört man von New York; sondern der zweite Mann aus Tanzanien soll die Führung effektiv übernehmen. Joe soll weiter die Pioneer Verhandlungen führen, die ohnehin auf keinen grünen Zweig kommen werden.

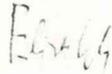
Ich bin plötzlich ziemlich mächtig in Canada geworden; die Canadier sagen, Ratifizierung ist premature -- erst soll man warten, was die Prep.Com für einen mining code zustande

bringt, was meiner Meinung nach der reine Blödsinn ist: Der mining code ist an die Convention gebunden, und kann nicht viel besser werden als diese. Die Tatsache ist, gut oder schlecht wie er sein mag, er wird in diesem Rahmen überhaupt nie angewendet werden, aus wirtschaftlichen Gründen. Das einzige, was wir tun können, und wozu wir freie Hand Haben, ist JEFERAD.

Ich werd mein bestes tun, dies klar zu machen.

Also, ein gutes Neues, und auf bald.

Stets Deine,



Elisabeth Mann Borgese

Liebe Elisabeth!

Vielen Dank für Dein Schreiben vom 21. Dezember 1985 mit allen lieben Grüßen und Wünschen im Zusammenhang mit den Weihnachtsfeiertagen und dem Neuen Jahr. Wir haben diese hektische Zeit zu Hause in aller Ruhe verbracht. Wir haben genug Bewegung und Sorgen und sind von Herzen froh, einige Tage ohne besondere Ereignisse zu verbringen.

Wir hoffen aber beide, daß auch Du Dich Deiner Gesundheit erfreust, welche doch das höchste Gut im Leben ist. Inia hat leider Anfang September eine Halsentzündung sich zugezogen, welche sich bisher gegen alle Behandlungsmethoden als resistent erwiesen hat und uns auch genug Sorgen macht. Freude an der Arbeit brauchen wir Dir nicht zu wünschen, die hast Du ja immer in großem Maße.

Das Memorandum des IOI und der Resolutionsentwurf sind in unseren Amtsbetrieb eingegliedert und ich habe es empfohlen, daß wir auch als Sponsoren auftreten. Ich kann Dir aber jetzt schon sagen wie es ausgehen wird. Wenn auch andere die Resolution miteinbringen, dann ja. (Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu!)

Hoffentlich wird es akzeptiert, daß Joe durch ein Mitglied seiner Delegation vertreten wird (üblich ist es nicht), sonst vergeht leicht eine Tagung mit der Wahl eines neuen Präsident, vor allem wenn Paul Bamela Lunte riechen sollte.

Weißt Du schon genau, welche Zeit Du in Kingston sein wirst? Ich werde voraussichtlich als Delegierter entsandt werden und daher in ganze Zeit dort sein. Es würde mich aber doch sehr freuen, wenn Du so lange als eben möglich auch mit von der Partie sein könntest. So bald Du es sicher weißt, wäre ich Dir für eine kurze Information sehr dankbar.

Mit allen guten Wünschen für Dich und Arvid

mit  
Dein  
Karl

Liebe Elisabeth!

Das war eine traurige Nachricht, daß Du nicht mehr im Rahmen der österreichischen Delegation bei den Vorbereitungskonferenzen tätig sein kannst. Gemildert wird sie durch Deine Bestellung zum Chairman (oder chairwoman?) of the Board of Directors of the International Center for Ocean Development, wozu ich herzlichst gratulieren darf und durch die Freude auf ein Wiedersehen in Jamaica. Meine Entsendung wurde gestern genehmigt und etwas hat vielleicht auch die Tatsache dazu beigetragen, daß ich jetzt wirklich der letzte Mohikaner bin, der noch daran teilnehmen kann.

Ich werde diesmal schon am Samstag, den 15. März in Kingston eintreffen und hoffe, wieder im "Oceana" unterzukommen. Die Nähe zum Kongreßzentrum ist schon ein gewaltiger Vorteil, auch wenn es sicher bessere Hotels in Kingston gibt. Durch den niederen Dollarkurs muß ich ja diesmal mehr sparen, denn je. Es klingt paradox, ist aber doch so.

Gewisse Sorgen macht mir die Frage, wie es jetzt mit JEFERAD weitergehen soll. Aber vielleicht gibt Dir Deine neue Position eine verbesserte Möglichkeit, für diese Idee zu werben, die dann wholeheartedly von der österreichischen Delegation unterstützt werden könnte. Es war ja immer schon Dein Baby.

Wir hatten in den letzten Wochen einen für österreichische Verhältnisse, d.h. in Wien und Graz strengen Winter mit sehr viel Schnee und ich bin daher schon froh, wenn für mich in drei Wochen der Sommer ausbrechen wird. Bis zur Rückkehr Mitte April wird sich der Winter dann hoffentlich schon verzogen haben.

Privat haben wir leider mehr Sorgen als Freuden. Inias Halsentzündung, meine Eheprozesse (jetzt da die Scheidung endlich seit mehr als einem Jahr eine Tatsache ist, bleibt noch die finanzielle Auseinandersetzung) und die ganze wirtschaftliche Entwicklung ist ungut. Der Winter verschärft dann noch Alles und wir hoffen daher, daß der Frühling bessere Tage bringen wird.

Auf Wiedersehen also in Jamaica, worauf ich mich schon sehr freue.

Verabschiede mich mit allen guten Wünschen

mit  
Liebe  
Karl

Karl Wolf

Wien, am 23. Mai 1986

Beilagen (die Berichte der  
Kommissionen der 4. Tagung  
des Prep. Com.) .

Liebe Elisabeth!

Meine Rückkehr von Jamaica stand unter keinem günstigen Stern. Nach Wien zurückgekehrt fand ich Inia im Spital mit einem häßlichen Carcinom-Verdacht. Auch als sich nach etwa zwei Wochen nach Durchführung aller möglicher Verfahren die "Gutmütigkeit" des beargwöhnten Casus herausstellte und wir alle erlöst waren, haben die ausgelösten Turbulenzen genug Intensität gehabt, daß ich sie alle heute noch spüre.

Was soll ich Dir mehr sagen. Darunter hat dann alles etwas gelitten, natürlich auch der Briefwechsel.

Kaum waren wir von diesem Schock einigermaßen wiederhergestellt, kam Tschernobyl mit allen seinen häßlichen potentialities. Wir haben es alle verspürt, in Wien wesentlich weniger als in Graz und im westlichen Österreich. Das hing mit den Regenfällen zusammen, die zuerst im westlichen und zum Schluß im östlichen Teil des Landes niedergingen.

So bin ich derzeitig etwas "gleichgültig" geworden. Noch freut mich Inia, Kunst und Literatur, aber der Beigeschmack stört. Bei einer an sich glänzenden Aufführung der "Götterdämmerung" gestern in der Wiener Staatsoper war der Zusammenhang ja wohl ganz offensichtlich. Und als Walhalla in Flammen aufging, da dachte wohl jeder daran, wie sehr die Mythologie zur Realität werden könnte.

Ob ich im August nach New York gehen werde, weiß ich noch nicht. Man hat mich im Mai nicht zur letzten Übersetzungskonferenz nach Berlin geschickt und es ist möglich, daß sich dies für New York dann wiederholt. Das Schlimme ist, daß ich es ohne weiteres akzeptieren würde, ja fast froh wäre, der Hölle des New Yorker Sommers nicht ausgesetzt zu sein. Um den Besuch in Halifax allerdings täte es mir leid.

Ich hoffe es geht Dir  
Ich hoffe es geht Dir gut und Du bist akt  
Wie immer.  
Du hörst wieder von mir. Bis dahin

verbleibe ich mit Ge-

Karl

Karl WOLF  
1150 Wien,  
Rolandweg 11/I/15

Karl W o l f

Wien, am 23. Juni 1986

Liebe Elisabeth!

Vielen Dank für Deine beiden Schreiben vom 23. Mai und 10. Juni und insbesondere auch für die "Complete Scarsdale Medical Diet", die wir beide versuchen werden. Was mich stört, ist allerdings das verdammt kleine Frühstück, auf welches ich doch viel halte.

Ich beginne heute mit den guten Nachrichten und das heißt zunächst, daß meine Entsendung nach New York genehmigt wurde. Allerdings werde ich erst am 13. August dort eintreffen. Vermutlich werde ich nicht viel versäumen, denn man wird ja doch zunächst mit der Wahl des Präsidenten der PrepCom beginnen. Hier haben wir die Kandidatur des Senegalesen bekommen. Was weißt Du darüber? Ist er der einzige Kandidat oder gibt es auch noch andere (Enge) ?

Wann wirst Du in New York eintreffen?

Von der gesundheitlichen Front meiner Lieben gibt es weniger Erfreuliches zu berichten. Die Mutter Inia's, immerhin auch schon im 78. Lebensjahr, muß in dieser Woche an der rechten Hüfte operiert werden, weil sie in letzter Zeit unerträgliche Schmerzen hatte. Sie ist schon einmal vor 12 Jahren an beiden Hüften operiert worden und daher wissen wir, was das bedeutet und welche schwierige Nachbehandlungszeit uns allen bevorsteht. Andrea hat sich den kleinen Finger gebrochen. An sich wäre es keine Katastrophe, aber da sie 10 Jahre Klavier sehr ernst betrieben hat, haben wir natürlich Angst, daß sich dieser Bruch - leider im Gelenk und nicht ein eigentlicher Knochen - auf diese langjährigen Bemühungen negativ auswirken könnte.

Bei Inia sind in den letzten Tagen wieder verstärkte Beschwerden an der Operationsstelle aufgetreten. Das macht mich mehr als nervös und wirkt sich katastrophal auf mein Gemüt aus. Ich bin im allgemeinen schwer zu erschüttern, aber wenn es sich um Inia handelt, bin ich empfindsam wie eine Mimose.

Meine Mutter mit ihren 93 Jahren ist daneben erfreulich gesund und munter.

Das wären so einige "news".

der Waldheim-Wirbel wird sich schon wieder legen. So einmalig ist diese story auch wieder nicht.

Kerlidert

Wie Karl

# TRAINING PROGRAMME FOR THE MANAGEMENT AND CONSERVATION OF MARINE RESOURCES

CENTRE FOR FOREIGN POLICY STUDIES  
DALHOUSIE UNIVERSITY



PEARSON INSTITUTE  
DALHOUSIE UNIVERSITY

INTERNATIONAL OCEAN INSTITUTE  
MALTA

October 27, 1986

Dr. Karl Wolf  
Eckmichelstr.9  
A 8010 Graz  
Austria

Sehr lieber Karl:

Wie geht es bei Euch? Gesundheit? Sonst?

Ich lege Dir etwas neues Material bei, was keiner weiteren Erklärung bedarf. Ich glaube, das wird eine lustige Arbeit. Hoffentlich klappt alles, und Du kannst im Januar nach Cartagena kommen. Es ist übrigens so wunderbar schön dort: eine unglaubliche Stadt. Du solltest, wenn möglich, die Inia mitbringen.

Alles Liebe und Gute,

Stets Deine

Elisabeth Mann Borgese

PEARSON INSTITUTE  
1321 EDWARD STREET  
DALHOUSIE UNIVERSITY  
HALIFAX, N.S. CANADA  
B3H 3H5  
TELEX: 019 21 863 DALUNIVLIB  
TELEPHONE: (902) 424-2034

Karl Wolf

Wien, am 9. November 1986

Liebe Elisabeth!

Vielen Dank für Dein Schreiben vom 27. Oktober d.J. mit allen Beilagen.

Dein Vorschlag ist ausgezeichnet. Allerdings bedürfte das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten noch eines Einladungsschreibens des columbianischen Aussenministeriums, am besten an Bundesminister Jankowitsch gerichtet, wonach eine österreichische Delegation eingeladen wird, an diesen Verhandlungen, welche vom .... bis ..... in Cartagena stattfinden werden, teilzunehmen. Erst auf Grund einer solchen Einladung könnte dann das Ministerium eine Entscheidung treffen und den entsprechenden Vortrag an den Ministerrat erstellen. Denn für eine solche Reise bedarfes immerhin eines Ministerratsvortrages.

Eine ähnliche Erledigung wird Dir auch seitens des Ministers zugehen, an welchem die zuständige Abteilung I.2 bereits arbeitet.

Meine Anzeige über das Ableben meiner Mutter wirst Du ja in der Zwischenzeit erhalten haben. Trotz des hohen Alters ist es ein grosser Verlust für mich und es wird schon einige Zeit dauern, bis ich mich ganz davon erholen werde. Du wirst mich am besten verstehen können, denn Deine Mutter hat ein noch höheres Alter erreicht; und trotzdem ist es viel zu früh.

Es wäre gut, wenn uns die Kolumbianer die Einladung so bald als möglich zugehen lassen könnten, damit dann zeitgerecht eine Entscheidung getroffen werden kann. In dem übersandten statement der Kolumbianer heisst es ja, daß Österreich eingeladen werden wird, nur kommen solche Einladungen oft so spät, daß sie dann aus technischen Gründen nicht mehr rechtzeitig erledigt werden können.

In der Vorfreude eines Wiedersehens

mit  
Liebe  
Karl

PERMANENT MISSION OF AUSTRIA TO THE UNITED NATIONS  
MISSION PERMANENTE DE L'AUTRICHE AUPRES DES NATIONS UNIES

Dr. Doris BERTRAND

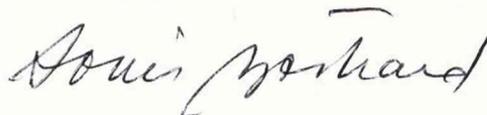
New York, am 2. Mai 1988

Sehr verehrte Frau Prof. Mann-Borgese!

Herr Botschafter Dr. Wolf hat mich gebeten, Ihnen  
beiliegende Dokumente der Seerechtskonvention zu uebermitteln.

Mit meinen besten Empfehlungen und in alter Verbundenheit,

Ihre



(Doris Bertrand)

Frau  
Prof. Elisabeth MANN-BORGESE  
Dalhousie University  
Department of Political Science  
Halifax (Nova Scotia) B3H 4H6  
C A N A D A

Liebe Elisabeth!

"Die schönen Tage von Aranjuez sind vorüber" - mit anderen Worten, meine Tätigkeit als österreichischer Delegierter zur Seerechts- und nunmehr Vorbereitungskonferenz sind zu Ende gegangen. Botschafter Türk übernimmt theoretisch die Nachfolge und wird auch die letzte Woche der kommenden 7. Tagung der Vorbereitungscommission, d.h. vom 20. bis 23. März in Kingston sein. Er hofft, daß dies ausreichen wird, um den Vorsitz im Credential Committee weiterführen zu können. Während der gesamten Konferenzdauer wird ein junger Kollege aus der Völkerrechtsabteilung, ein Dr. Thaler, der auch an der Universität Salzburg wirkt, als Delegierter anwesend sein.

Damit geht leider auch unsere seerechtliche gemeinsame Tätigkeit zu Ende, was ich von Herzen beklage. Es waren schöne Jahre, die wir an einem gemeinsamen Ziel arbeitend, verbracht haben. Divonne, aber auch New York und Kingston, sowie der kurze Aufenthalt in Malta, werden mir unvergesslich bleiben.

Ich glaube, Du solltest die JEFERAD-Idee vollständig wieder an Dich ziehen, schließlich hast Du ja das ausschließliche Geburtsrecht daran, und sie allenfalls mit der kolumbianischen Delegation weiterentwickeln. Ich werde meinerseits in Wien anregen, daß wir offiziell nicht auf einer Behandlung des Themas als österreichische Initiative bestehen.

Für alle Beweise Deiner Freundschaft und Verbundenheit durch all die Jahre möchte ich Dir herzlichst danken. Wenn Du nach Österreich kommst, so lasse es mich bitte wissen, denn wir beide möchten Dich sehr gerne wiedersehen. Du erreichst mich eher in Graz (8010 Graz, Eckmichlstrasse 9 - Tel. 39 11 29 - steht nicht im Telephonbuch) als in Wien (1160 Wien, Rolandweg 11/1/15 Tel. 94 88 222). Bei Deinen weltumspannenden Reisen sollte es doch einmal möglich sein, einige Tage in Österreich einzuschalten, am besten zur Erholung. Dazu eignet sich unser Land immer noch am besten.

Sei herzlichst gegrußt und mit allen guten Wünschen bedacht.

Wilk Lore  
Herz Karl



International  
Ocean  
Institute

P.O. Box 524  
VALLETTA, MALTA

Telephone: 226596  
Cables: INTEROCEAN  
Telex: 1946 OCEANS MW

November 3, 1988

Dr. Karl Wolf  
Eckmichlstrasse 9  
A 8010 Graz, Austria

Lieber Karl:

Was kam gestern mit der Post aus Ottawa? Mein lieber Kugelschreiber, und das Pioneer Dokument.

Das Letztere find ich übrigens recht interessant und eher encouraging. Mit der Million dollars haben die Pioniere völlig Recht, und sie haben ihr Recht auch richtig begründet. Die anderen Vorschläge sind vorsichtig, aber immerhin ist es ein Schritt vorwärts. Jetzt muss man halt weiter drücken. Ich mache mich in Moskau mausig, wie beiliegender Brief bezeugt. Peristroika und Kolossovsky -- das sind Worte die nicht gut zusammenpassen...

Ich komme gerade von 5 Wochen Weltherumsausen zurück, und bin eher erschöpft -- muss mich aber schon gleich wieder auf die Beine machen.

Ich freu mich darauf, Dich im Februar/März in Jamaica zu sehen --werde aber nicht die ganze Zeit dasein können, da gleichzeitig meine Universität hier, und zwei Vorträge am College de France fällig sind....

Lass Dirs gut gehen. Alles Liebe und Gute Dir und den Deinen,

Stets Deine

*Eliot*



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

25 September 1989.

Herrn Botschafter Dr. Karl Wolf  
Eckmichlstrasse 9  
A 8010 Graz  
AUSTRIA

Sehr lieber Karl:

Ach man kommt ja so ausser Kontakt. Es ist ja traurig. Dabei gedenke ich Deiner sehr oft und gern. Es war doch eine schoene Zeit, die Zeit unserer Zusammenarbeit.

Freilich geht sie weiter. und, in der Prep.Com. -- man kann nur sagen: es jeferadet!

Ich leg Dir ein Roh-Konzept fuer ein neues Project bei, dass ich fuer die AALCC mache. Wir wollen es im Maerz in Jamaica einbringen.

Und sonst? Was treibst Du? Reisest Du? Schreibst Du? Was ist aus Deiner Geschichte des Auswaertigen Amtes geworden? Wie geht es der Familie?

Hier waere alles recht schoen, aber halt immer zu viel zu tun. Immer ein Gehetze. Nie genug Geld. Immer Sorgen.

Den Toechtern und ihren Familien geht es gut. Mein Enkel, Mickey, macht sein MBA in Harvard; meine Enkelin Natalia, ihr drittes Jahr in Princeton, mit "straight A's." Angelica hat einen feinen job in New York, und eine schoene Wohnung im Village, wo ich num immer wohnen kann, wenn ich nach New York muss.

Nica und ihre Familie sind auch ganz zufrieden.

Hier im Haus geht alles gut. Es sind im Moment 7 Hunde. Die meissten spielen Klavier, nur der kleine Claudio zieht die Mathematik vor. Er kann schon bis auf 5 zaehlen, und Serien bilden. Auch hat er nicht die geringste Schwierigkeit, ein Pentagon von einem Hexagon zu unterscheiden, was wohl mancher General nicht kann.

Ich lehre immer noch meine zwei Kurse an der Uni, hab ein dickes Buch ueber Oceanographie fertiggemacht, und ein

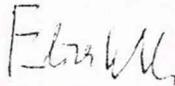
neues, ueber Technology transfer (including JEFERAD)  
angefangen.

Und so gehts halt weiter!

Ich freu mich immer, den Helmuth bei der Prep.Com zu sehen,  
und ich sitzt noch immer nah an der Oesterreichischen  
Delegation. Da bin ich nun einmal zuhause, und die Anderen  
scheinen das auch so aufzufassen!

Lass von Dir hoeren. Alles Liebe Dir und den Deinen,

Stets Deine



Elisabeth Mann Borgese



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

Alternative Models for Pioneer Cooperation in Exploration,  
Technology development, and Training

INTRODUCTION

1. The purpose of this study is to illustrate ways to reduce the cost of the fulfillment of Pioneer obligations under para.12 of Resolution II and to maximize benefits in the short and medium term.

2. In accordance with the provisions of that Resolution and subsequent memoranda of understanding and recommendations adopted by the Plenary of the Prep.Com., the Pioneer Investors have agreed to jointly explore a first mine site for the Enterprise. A summary exploration plan was adopted unanimously by the Group of Experts and introduced to the Preparatory Commission as Doc. LOS/PCN/BUR/R.5, 16 August 1989.

Exploration

3. The plan envisages the exploration of the reserved areas in the central region of the North-East Pacific. These consist of three blocks made up of six sectors constituting a total area of 71,570 square kilometres, including the area of 52,300 square kilometres contributed by the Pioneer Investors.

4. The plan comprises three phases, a preparatory phase of six months, at the cost of US\$150,000; a first phase of exploration, training and R&D, lasting 2-3 years, at a cost of \$7 million to \$9 million; and a second phase of detailed exploration in the prime areas selected at the end of phase I, which could last several years and cost something between US\$35 million to US\$40 million. Activities cover, inter alia bathymetric mapping, nodule abundance mapping, sampling spot photography (Phase I); additional bottom sampling and spot photography using free-fall devices, box coring devices, high resolution acoustic systems such as side scan sonar, and continuous photography and/or television systems(phase II). They include, furthermore, geotechnical studies, in situ testing of geotechnical properties of the

sediments and oceanographic and baseline environmental studies.

#### Research and development

5. The plan stresses that "The work outlined in the comprehensive exploration plan would be a major part of a series of studies that would make up a research and development phase. The plan also points out that

On the basis of the current available technology, exploration at stage II would be time-consuming and consequently expensive. The Group believed that the current technology, particularly that used for continuous measurement of nodule abundance, might not be accurate enough to identify mining sites that would be required to meet precise criteria. Consequently, further research to develop more accurate and efficient exploration technology was recommended.

#### Training

6. With regard to the development of human resources (training) the Group of Experts referred to the work done by the ad hoc working group on training in Special Commission II, which was adopted by the Plenary at the end of the Seventh Session of the Preparatory Commission, as well as to the working papers prepared by the Secretariat on the question of training, in particular LOS/PCN/SCN.2 WP.9, "Implementation of paragraph 12 of Resolution II: Training."

7. While the Group was unable, on the basis of available information, to specify the number of trainees that should be taken on in the context of the exploration programme, they did specify the skills required, both as condition for acceptance of candidates and those in which would have to be further developed during the training period. This list should be the basis for the recruitment of trainees and should be sent by the Office for Ocean Affairs and the Law of the Sea to all Governments together with the notices inviting nominations (see Doc. LOS/PCN/SCN.2/L.6/Rev.1, para 3.2.1)

#### Structure of this Study

8. A broad framework for joint action in exploration, technology development, and the development of human resources thus is clearly set forth. What remains to be done is to define the institutional framework for which a number of alternatives could be considered and to specify an R&D agenda which can be derived from the available documentation and which should be such as to enter into the budget proposed by the Group of Experts.

9. The present study, therefore, falls into two parts. Part I examines a number of available models for the institutional framework and tries to assess cost effectiveness in each case. Part II attempts a model agenda for Research and Development, including the development of human resources, strictly linked to the Exploration Plan. For each item on this agenda, three questions will be examined.

(1) What is currently being done in the particular R&D area under consideration, by each Pioneer Investor or in other industrialized countries? What is the current cost of this R&D?

(2) What are the "High Technologies" developments on which the particular R&D area under consideration depends? Are there presently joint arrangements (e.g., within the EUREKA framework, and what are the investments at this time?

(3) What would be the cost if R&D in the particular area under consideration were to be undertaken jointly rather than individually by the Pioneer Investors?

10. In conclusion, the study stresses the enormous importance of international cooperation in deep-sea and seabed exploration. This study fully endorses the conclusions reached by Helmar Kunzendorf in his recent paper on Proposed Marine Mineral Exploration Strategies for the Nineties, in Marine Mining, Vol.7, No.3, 1988, pp233-247. He wrote:

The international situation on marine exploration at present is unstable, and, because of the importance of detailed knowledge of the processes regarding the ocean floor exploration, requires generous funding. Even national oceanographic efforts at present can at best be described as stagnating and somewhat confusing, because very few concerted efforts are known. Environmental, pollution, and resource studies are needed everywhere, especially following the introduction of an Exclusive Economic Zone around the coastal States.

Because our knowledge about the oceans and their influence on the earth environmental state as a whole is rather limited, stimulation and international cooperation are necessary in all sectors of oceanography, including the marine minerals. A step in the right direction may be the newly established International Marine Minerals Society (IMMS). In general, however, it is not important whether international investigations are guided by the United Nations Organization, by international organizations,

or by international consortia; most important is that we increase our efforts on sea-floor inspection.

The framework generated by the joint exploration of the mine site for the Enterprise under the auspices of the Preparatory Commission and, later, of the Authority, provides a unique opportunity to increase these efforts.

Karl Wolf

Graz, am 26. November 1989

Meine liebe Elisabeth!

Vielen Dank für Dein Schreiben vom 25. September d.J., welches mich sehr an die "guten alten Zeiten" in New York, Genf, Jamaica oder sonst wo erinnert hat. Ja, man kommt leider etwas aussser Kontakt, obwohl man es gar nicht will und sehr gerne an diese schönen gemeinsam verbrachten Zeiten zurückdenkt.

Ich bewundere Deinen ungebrochenen Eifer für die gute Sache des Seerechtes und daß Du Gelegenheit hast, diesem Eifer nachzuleben. Dazu die Arbeit an der Universität, ein dickes Buch über Ozeanographie und nicht zuletzt noch sieben Hunde.

Daneben komme ich mir mehr als bescheiden vor. Am liebsten reisen wir noch und ich genieße dazu noch in Wien, Graz und gelegentlich in München die Opern- und Theaterszene. Wir sind eben aus Jordanien zurückgekommen und noch voll Begeisterung über Petra und andere Kulturstätten dieses sehr interessanten und recht liebenswürdigen Landes. Wie es so geht im Leben, man ist dort auf Kosten des Niederganges von Beirut und im Gefolge des irakisch-iranischen Krieges so etwas wie reich geworden und hat sich dementsprechend entwickelt. Jedenfalls eine erstaunliche Entwicklung, welche der kleine energische König mit kluger Hand lenkt.

Über das Jahresende werden wir zwei Wochen in Abbano sein, was Besuche von Ravenna, Ferrara, Padua und Venedig erlauben wird.

Es könnte uns ganz großartig gehen, hätten wir nicht das Problem mit Inia's Tochter Andrea. Am Tage nach ihrem 19. Geburtstag, das war am 18. Juni 1988, hat sie uns verlassen und ist in ein Kloster gegangen, für denkende Menschen ein unfaßbarer Schritt. Als kleinen "Gegenschritt" sind Inia und ich aus der katholischen aus- und in die protestantische Kirche eingetreten und haben auch am 29. Oktober 1988 kirchlich geheiratet. Darüber warst Du ja durch unsere Anzeige informiert. Aber das war nur ein kleines Palliativ und Inia leidet mehr als es uns gut tut. Im Jänner feiern wir den 30. Jahrestag, daß wir uns kennengelernt haben, wir sind sehr glücklich miteinander und doch liegt es wie ein feiner Schleier über allem Geschehen und es wird nur manchmal besser, aber nicht dauernd.

Graz, am 20. November 1988

Karl Hoff

Auch meine Prozesse, die aus der ersten Ehe herrühren, gehen noch unvermindert weiter, nur sind sie durch das persönliche Leid mit Andrea stark relativiert worden. Mit anderen Worten, sie sind uns mehr oder weniger gleichgültig geworden.

Solltest Du nach Österreich kommen, was ja hoffentlich auch gelegentlich der Fall sein wird, so würde es uns sehr freuen, wenn Du eine Reise nach Graz mitarrangieren könntest. Zur Sicherheit nochmals unsere Telephonnummer 0316(Graz) 39 11 29. In Wien bin ich nur schwer und selten erreichbar (Tel. 94 88 222). Wenn Du aber nur in Wien sein kannst, so rufe mich an. Ich komme gerne und wenn es auch nur für ein paar Stunden wäre.

70 bin ich auch in der Zwischenzeit geworden und das ist auch so eine magische Zahl, die mir gar nicht behagt. So lange man sich gesund fühlt geht es ja noch.

Alle guten Wünsche von uns beiden für ein glückliches, gesundes und aktives neues Jahr 1990 und vielleicht ein Wiedersehen

*herzlich  
Karl und Ina*



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

December 3, 1989

COPY

*Dr. Karl Wolf  
Eckmichlstrasse 9  
A 8010 Graz  
Austria*

*Sehr lieber Karl,*

*Ach, wie die Zeit vergeht -- und zu lange haben wir nichts von einander gehört. Ich hoffe es geht Euch beiden gut, und der Tochter auch.*

*Und was treibst Du? Reisest Du? Ich kann mir den Ruhestand überhaupt nicht vorstellen. Bei mire geht es weiter wie baim Teufel zu. In ein paar Stunden geht es wieder auf die Walze: Cairo-Malta-Bonn-Hague-Washington, und am 19. bin ich dann wieder zuhause. Ich lehre dieses Jahr noch einmal meine zwei Kurse an der Universität; zwei Bücher im Entstehen, und der ganze Rest...*

*Den Hundis geht es gut, und es geht gut vorwärts mit ihren Klavierstunden...Auch der menschliche Teil der Familie gedeiht.*

*Und bei der Prep.Com. bin ich natürlich auch noch, und man kann nur sagen, es jeferadet. Die Pioniere haben sich doch schon auf ein gemeinsames Programm der Exploration und des Training geeinigt. Jetzt müssen wir sie halt noch ein wenig auf die Technologie-Zusammenarbeit schupsen. Und das geschieht durch ein schönes Project, das ich gerade für die AALCC fertigmake. Werd es Dir dann schicken, wenn es fertig ist. Oesterreich soll asuch auf seinen Kredit kommen.*

*Es sind aufregende Zeiten, in denen wir leben, auch, dass Malta nun wieder so zentral ist, kann nichts schaden.*

*Wann und wo sieht man sich einmal wieder?*

*Lass von Dir hören, und vergissmeinnicht.*

*Alles allerbeste, fröhliche Weihnachten, und ein ganz gutes feines Neues Jahr.*

*Stets Deine,*

*Elisabeth Mann Borgese*

January 13, 1991

Dr. Karl Wolf  
Eckmichlstrasse 9  
A 8010 Graz  
Austria

Sehr lieber Karl,

So lange haben wir nichts von einander gehört -- das sollte gar nicht sein. Manchmal hab ich indirekte Nachrichten von Dir, über den Türk oder den Hafner, aber das ist doch nicht genug.

Ich gedenke oft Deiner -- zuletzt in Hawaii, wo eine interessante Konferenz statt fand, und da war die Bohnenschlange! Bohnenschlangen haben glaube ich auch noch die Eigenschaft, dass sie ihr Aussehen, ~~erstaunlich~~<sup>KAMELEON</sup>haft, verändern: Ich hätte sie wieder fast nicht erkannt...

Ich bin sehr zornig auf Nandan, der da unsere Convention ändern will noch eh sie in Kraft tritt. Dazu hat er kein Recht. Abgesehen davon ist es dumm, und Baker hat bereits ganz klar gesagt, die USA ist an amendments nicht interessiert, und will nach wie vor von der Konvention nichts wissen.

Ich mach mich vielerorten mausig: mein Ziel ist, dies Jahr die noch fehlenden lumpigen 16 Ratifikationen zusammenzubringen, damit das Ding in 1992 in Kraft tritt -- denn was sollen wir denn in Brasilien, auf UNCED, wenn wir nicht einmal diese Konvention in Kraft treten lassen können?

Ich schreib viele Papiere und sause viel in der Welt herum. Dabei wäre es so schön und friedlich hier in Halifax!

Und was sagst Du zu den grässlichen Entwicklungen im Gulf? Krieg ist doch einfach nicht mehr möglich, und daher klammere ich mich noch immer an den Glauben, er wird nicht stattfinden.

President Bush ist echt und wirklich geisteskrank. Da wo die Verrückten sind, da gehört er hin...

Sollte es wirklich losgehen, so entartet das in einen Krieg vom Norden gegen den Süden: fürchterlich. Und alles geht dahin.

Lass von Dir hören: wie es Euch allen geht, und was Du treibst und

denkst. Ihr reist ja auch viel: wir müssen es doch einmal so planen,  
dass man sich wieder sieht.

Alles gute für 1991.

Stets Deine alte

Frank

Graz, am 10. April 1994

Liebe Elisabeth !

RECEIVED APR 26 1994

Oft denke ich an Dich und die schönen Zeiten der 'See-Rechts-Jahre' und wie sehr ich Dir. Nun soll ja noch in diesem Jahr die Konvention, auf die soviel Mühe verwendet wurde, in Kraft treten. Ist die Form und der Inhalt der Konvention, sowie die Umstände unter denen sie in Kraft tritt, ein Anlaß mit Freunden oder wir uns auf die persönlichen Erinnerungen zurückzuführen und mit sagen, "Es war ein - und eine große Erfahrung"?

Jedenfalls würde ich die Arbeit an der Konvention die Bekanntheit mit Dir und das ist schon sehr viel. Nicht umsonst hat Du Dein Buch "The drama of the Oceans" genannt. Und die Konferenz selbst als Causes könnte nicht besser be-  
dient werden.

Ich hoffe, es geht Dir persönlich gut und Deine Schaffen ist durch die altbewährte Energie gekennzeichnet, die ich immer an Dir bestaunt und bewundert habe.

Das Ableben Deines Bruders Polo ist der schmerzliche 'Auslöser' dieses Schreibens. Ich nehme an, daß Du zum Begräbnis in Köln geflogen bist. Jedenfalls schreiben die Zeitungen, daß er zuletzt in der Nähe von Köln gelebt hat.

Sei bitte meines tiefgefühlten Anteilnahme ver-  
sichert, was ich Dir and seitens meines Firm mitteilen darf.

Ich hoffe, dieses Schreiben erreicht Dich unter dem angegebenen Adressat mit nicht zu grosser Ver-  
zögerung.

Verbleibt

Sei

Wahlberg



Dalhousie University

International Ocean  
Institute

COPY



May 7, 1994

Herrn Botschafter Karl Wolf  
Eckmicchlstrasse 9  
A 8010 Graz  
Austria

Lieber Karl,

Herzlichen Dank für Deinen lieben Brief und Deine tröstlichen Worte. Golo's Begräbnis fand in Zürich statt, ja, und ich bin hingeflogen. Alles recht traurig; und noch dazu ist die Witwe seines Adoptiv-Sohnes eine Betrügerin, und es läuft ein Prozess gegen sie --alles recht widerlich.

Auch ich habe Deiner viel gedacht, besonders auch in Jamaica, bei Aki und Bammy!

Über unsere Konvention mache ich mir grösste Sorgen, denn sie ist in der Auflösung. Die so-geannten Secretary-General's Consultations sind ein Racket erster Klasse. Das hat uns der Nandan angetan, der dafür von den Australiern bezahlt wird. Fünf Gauner haben den ganzen Schaden angerichtet: Nandan, Scholtz (USA), Anderson (UK), French (Australia), und Rattray. Der letztere, weil er die Authority so dringend in Jamaica haben will, dass es ihm egal ist, ob er sie lebendig oder tot bekommt. Nun, er bekommt sie tot.

Das so-geannte "Boat Paper", das nun als Resolution durch die General Assembly passieren soll, ist eine wirkliche Schande. Die Authority und ihr armes Enterprie sind nur dazu da, NICHTS tun zu können. Nandan wird Secretary-General der Authority, auch er, um NICHTS zu tun, wird aber der höchst bezahlte Beamte im U.N. System! Schlimmer noch als die Substanz ist die Procedure, die jeder Beschreibung spottet, der Vienna Convention on Treaties ins Gesicht schlägt und sich im Allgemeinen um Völkerrecht nicht bekümmert. Ein arger Precedenzfall!

Und was noch schlimmer ist: Niemand wehrt sich dagegen. Es ist allen einfach Wurscht. So wie es in der Welt im Ganzen zugeht, kann man sich ja eigentlich nicht wundern. We have a very unbalanced system in the world today!

Also, Teil XI (man muss ja zugeben, dass er nicht so sehr gut war!) ist hin. Und Teil V ist auch hin! Nach dieser unseligen Straddling Stocks Konferenz, werden ein

Dutzend Staaten, --darunter Canada --ihre Grenzen über die 200 Seemeilen hinaus erweitern. Dann sind wir eben wieder in 1958! Wenn die EEZ weg ist, und das Common Heritage, ein Spott --was bleibt?

We'll have to pick up the pieces and see what we can do with them!

Persönlich kann ich mich nicht beklagen. Unser International Ocean Institute gedeiht. Vor Zwei Jahren bekamen wir fast 3 Millionen Dollars von der Global Environment Facility, und nun haben wir "Operational Centres" in Indien, Fiji, Senegal, und Costa Rica, abgesehen von Malta und Halifax. Training Programmes, Alumni Angelegenheiten, leadership seminars, Pacem in Maribus, viel zu viel Reisen und Schreiben, usw.

In Dalhousie läuft alles fein; den Hundis geht es gut. Kindern und Enkeln auch -- und im Juni werde ich Urgrossmutter!

Das wären so die Nachrichten!

Alles Allerbeste, Dir un den Deinen,

Stets Deine

